

Anhang B.5.4 Definitionen/Beschreibungen der Indikatoren des Bereichsindex 5

Indikator	Beschreibung	Quelle
<p>Sozialschutzleistungen nach Funktionen in % des BIP</p>	<p>„Sozialschutz sind alle Eingriffe öffentlicher oder privater Stellen, um die Lasten privater Haushalte und Einzelpersonen zu decken, die ihnen durch eine genau festgelegte Zahl von Risiken und Bedürfnissen entstehen, sofern dieser weder eine Vereinbarung auf Gegenseitigkeit erfordert noch im Rahmen von individuellen Vereinbarungen erfolgt.“</p> <p>„Sozialleistungen sind Geld- oder Sachübertragungen, die von Sozialschutzsystemen an private Haushalte und Einzelpersonen erbracht werden, um die Lasten zu decken, die ihnen durch eine bestimmte Reihe von Risiken oder Bedürfnissen entstehen.“</p> <p>Funktionen: Die Risiken oder Bedürfnisse, die den Sozialschutz begründen können, lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krankheit/Gesundheitsversorgung • Invalidität/Gebrechen • Alter • Hinterbliebene • Familien/Kinder • Arbeitslosigkeit • Wohnen • Soziale Ausgrenzung (die keiner anderen Kategorie zugeordnet werden kann) <p>Bildung zählt nicht zum Sozialschutz und ist daher auch keine ESSOSS Funktion!</p> <p>Dargestellt werden die Funktionen hier in % des BIP! (Anteil der Sozialschutzleistungen am Bruttoinlandsprodukt ≠ Sozialquote = Anteil der Sozialausgaben am BIP). Die Sozialausgaben umfassen neben den Sozialleistungen auch die Verwaltungskosten und sonstige nicht zuordenbare Ausgaben. Die Sozialleistungen dagegen beinhalten keine Verwaltungskosten oder Sonstige Ausgaben!</p> <p>Q: Eurostat, ESSOSS-Handbuch, Das Europäische System der Integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS), Ausgabe 2008.</p>	<p>EUROSTAT: ESSOSS Europäisches System der integrierten Sozialschutzstatistik → ESSOSS wird in allen EU-Staaten jährlich erstellt und bildet eine wesentliche Daten- und Informationsgrundlage für die Sozialpolitik.</p>
<p>Armutsgefährdungsquote (nach sozialen Transfers) (At-risk-of-poverty rate after social transfers)</p>	<p>Anteil von Personen mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle, die auf 60 % des nationalen verfügbaren Median-Äquivalenzeinkommens (nach Sozialleistungen) festgelegt ist.</p> <p>Q: Eurostat (Tabelle: tsisc030)</p> <p>Armutsgefährdung (Einkommensarmut): Personen gelten entsprechend der von EU/Eurostat verwendeten Definition als armutsgefährdet, wenn sie in einem Haushalt leben, dessen äquivalisiertes Einkommen unterhalb von 60% des Medians des Netto-Haushaltsäquivalenzeinkommens liegt.</p> <p>„Einkommen“ ist das Jahreseinkommen in dem Erhebungsjahr vorangegangenen Kalenderjahr (bei der Erhebung 2007 das Einkommen im Jahr 2006).</p> <p>Q: Statistik Austria, Standard-Dokumentation Metainformation (Definition, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu EU-SILC 2007, Bearbeitungsstand 30.06.2010.</p>	<p>EUROSTAT: Income and Living Conditions (EU-SILC)</p>
<p>Verbesserung der Armutsgefährdungsquote durch soziale Transfers</p>	<p>Armutsgefährdungsquote vor sozialen Transfers - Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers</p> <p>Armutsgefährdungsquote vor sozialen Transfers: Anteil von Personen mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen, vor Sozialleistungen, unter der Armutsgefährdungsschwelle, die auf 60 % des nationalen verfügbaren Median-Äquivalenzeinkommens (nach Sozialleistungen) festgelegt ist.</p> <p>Alters- und Hinterblieben-Versorgung werden als Einkommen vor Sozialleistungen und nicht als Sozialleistungen verwendet.</p>	<p>EUROSTAT: Income and Living Conditions (EU-SILC)</p>

	<p>Q: Eurostat (Tabelle: tsisc020). Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers: Anteil von Personen mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle, die auf 60 % des nationalen verfügbaren Median-Äquivalenzeinkommens (nach Sozialleistungen) festgelegt ist. Q: Eurostat (Tabelle: tsisc030).</p>	
<p>Relativer Medianwert der Armutsgefährdungslücke (%)</p>	<p>Der relative Medianwert der Armutsgefährdungslücke wird berechnet als Differenz zwischen dem Mittelwert des Nettoäquivalenzeinkommens der Personen unterhalb der Armutsgefährdungsgrenze und der Armutsgefährdungsgrenze, ausgedrückt als Prozentsatz der Armutsgefährdungsgrenze (Grenzpunkt: 60% des Mittelwertes des Äquivalenzeinkommens). Bei dem Aggregatwert für die EU handelt es sich um einen nach der Bevölkerungszahl gewichteten Durchschnittswert der Zahlen der einzelnen Mitgliedstaaten. Im Einklang mit dem Beschluss des Europäischen Rates wird die Armutsgefährdungsquote bezogen auf die Situation im jeweiligen Land gemessen und nicht anhand eines einheitlichen Schwellenwertes für alle Länder. Q: Eurostat (Tabelle: tsdsc250).</p>	<p>EUROSTAT: Income and Living Conditions (EU-SILC)</p>
<p>Bildungsausgaben in % des BIP</p>	<p>Dieser Indikator misst die Gesamtausgaben für Bildung als Prozentsatz zum BIP. Üblicherweise finanziert die öffentliche Hand das Bildungswesen - entweder durch direkte Übernahme der laufenden und investiven Ausgaben der Bildungseinrichtungen oder durch Unterstützung von Studierenden und deren Familien mittels Stipendien und staatlichen Darlehen sowie durch den Transfer von staatlichen Beihilfen für die Erbringung von Bildungsleistungen an private Unternehmen oder Organisationen ohne Erwerbscharakter. Beide Arten von Transaktionen zusammengenommen sind als öffentliche Bildungsausgaben ausgewiesen. Q: Eurostat (Tabelle: tsdsc510).</p>	<p>EUROSTAT: Education</p>